

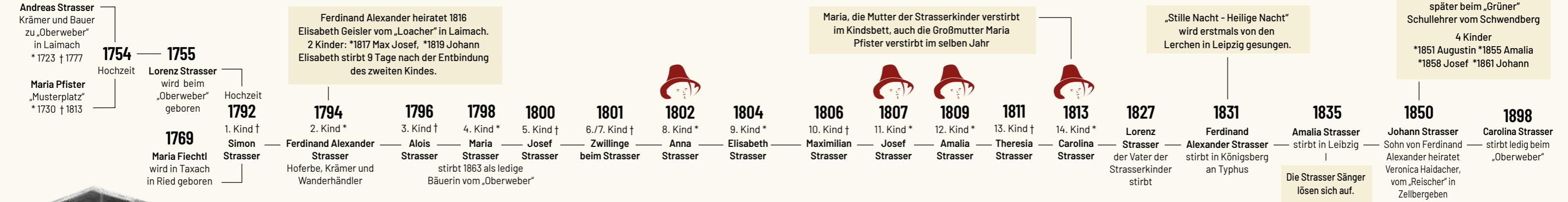


# Strasser Häusl

Die Geschichte der Strasser-Kinder  
und das Lied „Stille Nacht, Heilige Nacht.“

# Die Familie Strasser zu „Oberweber“ und „Grüner“ in Laimach

## Krämer- und Bauernfamilie mit 14 Kindern



Taufpatin von  
Ferdinand Alexander

Friederike Dorothea  
von Brandenburg  
Schwedt, Herzogin  
von Württemberg

\* 18.12.1736  
† 9.3.1798

Friederike war die Nichte des Königs  
Friedrich II. von Preußen. Ihr Ehemann war  
Friedrich Eugen, Herzog von Württemberg.



Taufpatin  
von Theresia

Therese von Bayern  
Prinzessin von Sachsen-Hildburghausen  
und seit 1825  
Königin von Bayern

\* 8.7.1792  
† 26.10.1854

Aus Anlass ihrer Hochzeit begeht man bis heute das  
Oktoberfest auf der Theresienwiese. Theresia war bei  
der bayerischen Bevölkerung äußerst beliebt.



Taufpatin  
von Carolina

Friederike Karoline  
Wilhelmine von Baden  
Prinzessin von Baden,  
seit 1799 Kurfürstin von  
Bayern und der Pfalz,  
1806 Königin von Bayern

\* 13.7.1776  
† 13.11.1841

Sie war eine Prinzessin von Baden und seit  
dem 1. Januar 1806 die erste Königin des  
neu proklamierten Königreichs Bayern.



„Taxach Graf“ - Peter Prosch  
aus Ried im Zillertal

Der Onkel der Strasser-Mutter, Maria, war das berühmte „Taxach Graf“ aus Ried im Zillertal, König der Spaßmacher, Hoftyroler Peter Prosch. Er war ebenso Handschuhschuhhändler, Krämer und einer der bekanntesten Hofnarren seiner Zeit. Er reiste als Hofnarr und Jahrmarkthändler durch Bayern und Österreich, lernte viele Fürsten privat kennen, so etwa Kurfürst Maximilian Joseph von Bayern oder Kaiserin

Maria Theresia, kam nach Paris und wurde dort auch von Marie Antoinette empfangen. Er gehörte zu den Lieblingen des europäischen Adels. Er war auch Bauer, Branntweinbrenner und Gastwirt in Ried im Zillertal (Jochler). Es liegt also sehr nahe, dass er auch die Türen der Adelshäuser für die verwandte Strasser-Familie in Laimach öffnete.



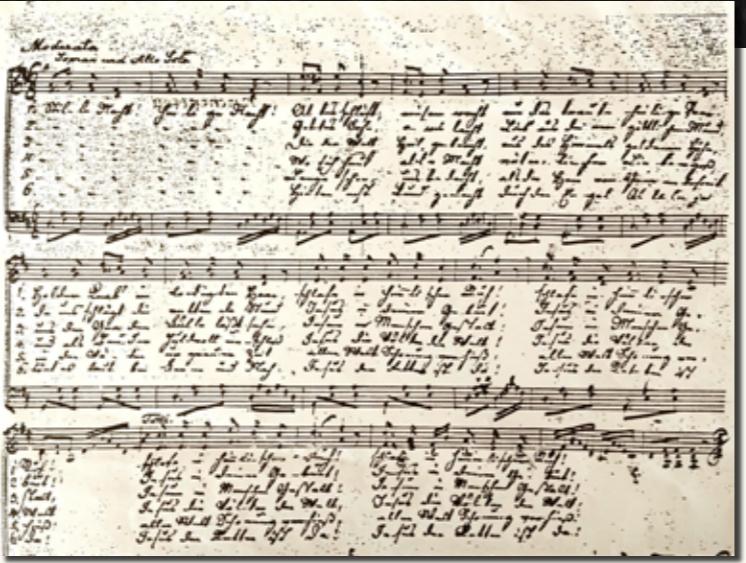
Im Gemeindewappen von  
Ried i. Z. als Handschuhschuh-  
händler verewigt.



## In einer tristen Zeit entstand "Stille Nacht, heilige Nacht"

1816 Vulkanausbruch in Indonesien (Mount Tambora) - ganz Europa litt unter dieser Katastrophe. Es folgten die "Jahre ohne Sommer". Die Ernte konnte nicht eingefahren werden. Schreckliche Kriegsjahre verarmten die Bevölkerung. Eine Hungersnot war die Folge.

In dieser tristen Zeit entstand "Stille Nacht, heilige Nacht". Josef Mohr schrieb 1816 in Maria Pfarr im Lungau zuerst nur das Gedicht "Stille Nacht, heilige Nacht". 1818, am 24.12. - erklingt "Stille Nacht, heilige Nacht" in der Oberndorfer St. Nikola-Kirche zum ersten Mal. Seine Schöpfer sind der Oberndorfer Hilfspriester **Josef Mohr** und der Arnsdorfer Lehrer **Franz Xaver Gruber**.



## Die Verbreitung von "Stille Nacht" durch die Strasser-Kinder

Die große Not trieb die Strasser-Kinder in Tracht gekleidet ins Ausland. Sie verkauften, so wie ihr Vater, zugekaufte Handschuhe aus feinem Leder, Leinenware, Unterwäsche und Ölprodukte aus dem Zillertal. Durch ihr Singen am Marktplatz zogen sie immer mehr Schaulustige an. Ihre Lieder erzählten von ihrer Heimat, den hohen Bergen, der Liebe und dem Tod. Fast immer wurde auch gejodelt.

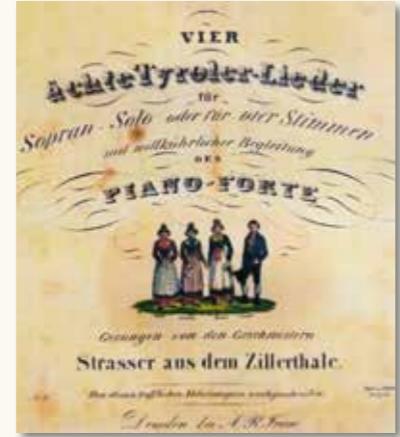
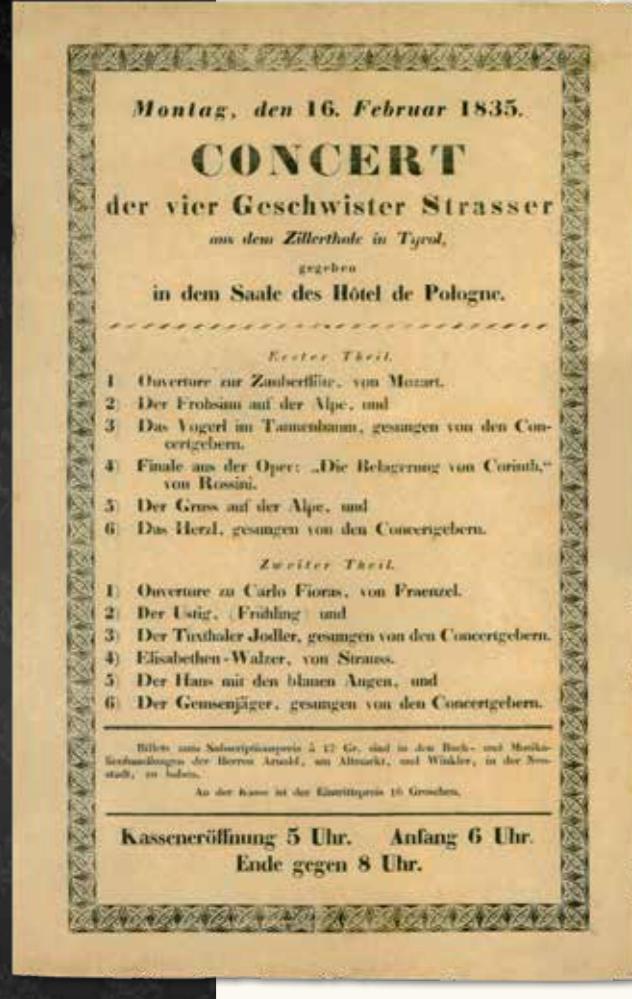
**Jakob Katschthaler** (1776 – 1835), seit 1802 Schullehrer, Organist und Chorleiter von Hippach, war ihr großer Lehrmeister. Er kannte die Strasser nicht nur als Schullehrer, sondern auch als Chorleiter sehr gut. Den Großteil der Lieder haben sie sicher von ihm gelernt. Da dürfte es passiert sein, dass sie auch "Stille Nacht, heilige Nacht", vom **Orgelbauer Karl Mauracher** 1819 ins Zillertal nach Fügen gebracht, gehört und lieben gelernt haben. Auch **Josef Rainer**, ein Bruder der Ur-Rainer und Wirt in Fügen, soll ihnen wärmstens empfohlen haben, dieses Lied nach Leipzig zu bringen.



**"Stille Nacht, heilige Nacht" wird 1831 erstmals von den Strasser „Lerchen“ in Leipzig gesungen**

Die Lerchen: Anna, Josef, Amalia und Carolina

Aufführungsort: Königlich-sächsische Hofkapelle der Pleißenburg



## Die Strasser-Kinder erregten große Aufmerksamkeit

Franz Alischer, Organist und Kantor der katholischen Gemeinde in Leipzig, lud die "Strasser" ein, das Lied bei der Weihnachtsmesse zu singen. Am 19.Jänner 1832 traten sie dann noch im Leipziger Gewandhaus in den Pausen eines Konzerts auf. Der Verleger A. R. Friese aus Dresden schrieb das Lied neben drei anderen Liedern von den Strasser Sängern auf. 1833 soll diese Sammlung erschienen sein, mit dem Titel: "Vier ächte Tyrolier Lieder"

## Weltweite Verbreitung des Liedes

Durch die Verbreitung von "Stille Nacht, heilige Nacht", von Österreich aus in die ganze Welt, wurden Zillertaler Sängergruppen bekannt. Heute wird das wohl bekannteste Weihnachtslied in über **300 Sprachen und Dialekten** gesungen. Es ist zu hoffen, dass dieses Lied auch in Zukunft im Sinne von Mohr und Gruber weitergegeben wird. Für große Interpretationen bleibt kaum Spielraum. Schon kleinste Veränderungen des Liedes würden als störend wahrgenommen. Wäre das Lied nicht entstanden, würde uns zu Weihnachten ein Teil vom großen "Wunder" fehlen!

## "Stille Nacht, heilige Nacht"



1816 In Mariapfarr im Lungau (Salzburg) schrieb Joseph Mohr 1816 das Gedicht "Stille Nacht, heilige Nacht".  
Foto: Gemeindeverwaltung Mariapfarr



Welturaufführung des Liedes  
"Stille Nacht, heilige Nacht"  
am Hl. Abend 1818 in der St.-Nikolaus-Kirche in Oberndorf (Salzburg) durch den Oberndorfer Hilfspriester Joseph Mohr, der den Text schrieb und dem Arnsdorfer Lehrer Franz Xaver Gruber, der die Melodie komponierte.  
Gemälde von Anton Ziegler  
Foto: Museum Hallein



Joseph Mohr begleitete mit dieser Gitarre bei der Uraufführung das zweistimmig gesetzte Lied "Stille Nacht, heilige Nacht".  
Foto: Museum Hallein

# Strasser Häusl

Laimach 129  
6283 Hippach  
Tel.: +43 (0)664 52 37 545

## IMPRESSUM

Fotos: Archiv Strasser Häusl, Gemeinde Hippach, Gemeindeverwaltung Mariapfarr, Museum Hallein  
Medieninhaber: Gemeinde Hippach | Grafik & Druck: anfang-claudia.at, 6283 Schwendau